



**Christiane Benner**

**Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall**

**Jugendaktionstag der IG Metall**

**„Bildung. Macht. Zukunft.“**

**Köln, 27. September 2014**

**Sperrfrist Redebeginn**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

liebe Kämpferinnen und Kämpfer für eine bessere Bildung!

Ich stehe hier und bin überwältigt. Ich sehe einen rappenden Neumarkt. Ich sehe Zehntausende junge Menschen. Viele von Euch sind heute, an einem Samstag, mitten in der Nacht aufgestanden, um zu diesem Aktionstag nach Köln zu kommen. Schön, dass Ihr da seid, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Es ist bitter nötig, dass wir heute ein Zeichen für eine bessere und gerechtere Bildung setzen!

2008 hat Bundeskanzlerin Merkel die „Bildungsrepublik“ ausgerufen. Unser Bildungssystem müsse „jedem die Chance auf Einstieg und Aufstieg ermöglichen“, hat sie damals gesagt. Und sie sagte: „Wohlstand für alle heißt heute und morgen: Bildung für alle.“ Zur Chefsache wollte sie das Thema machen. Was ist bis heute daraus geworden? Nichts!

Noch immer werden junge Menschen etikettiert wie Marmeladengläser: Hauptschule, Realschule, Gymnasium. Noch immer können viel zu wenige Beschäftigte eine Fortbildung machen. Es sind heute genauso viele oder sagen wir lieber: genau so wenige wie vor zehn Jahren! Noch immer sagt jeder Zweite unter 35, dass er gerne eine Weiterbildung machen möchte. Aber weder die Zeit noch das Geld dafür hat.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist heute immer noch wahrscheinlicher im Lotto zu gewinnen, als ohne Abi zu studieren.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das ist keine Bildungsrepublik, sondern eine Bildungslotterie.

Das wollen wir verändern, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Wir wollen eine Revolution im Bildungssystem.

Wir wollen eine Bildungsrevolution in den Betrieben!

Viele Berufsanfänger wollen sich nicht auf ihrer Erstausbildung ausruhen. Sie wollen mehr erreichen. Ein junger Industriemechaniker aus NRW hat uns erzählt: Das Studium zum Maschinenbauer koste ihn 13.500 Euro. Das Geld muss er irgendwie selbst zusammenkratzen. Danach hat er erst einmal einen Berg voller Schulden. Und er sagt: „Das Studium ist mein Privatvergnügen.“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das ist doch kein „Privatvergnügen“, wenn sich Menschen weiter qualifizieren!

Erstens ist Weiterbildung eine Notwendigkeit, um beruflich am Ball zu bleiben. Zweitens profitieren davon nicht nur die jungen Leute, sondern auch die Unternehmen. Deshalb ist es ignorant und kurzsichtig, wenn Unternehmen die Weiterbildung ihrer Beschäftigten nicht fördern und unterstützen. Deshalb habe ich auch kein Mitleid mit den Arbeitgebern, wenn sie über Fachkräftemangel klagen.

Denn der ehemalige US-Präsident John F. Kennedy hat einmal gesagt: „Es gibt nur eine Sache, die teurer ist als Bildung: Keine Bildung.“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

da hat er Recht.

Aber ich kenne nur wenige Unternehmen, die eine vernünftige Personalentwicklung machen! Die meisten Unternehmen tun viel zu wenig. Stattdessen erwarten sie, dass ihnen die Fachkräfte wie gebratene Tauben in den Mund fliegen. Das wird nicht klappen, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Im Fordern sind sie groß, die Unternehmen: Wir sollen immer schneller lernen, studieren und immer länger arbeiten. Am liebsten bis ins hohe Alter. Jetzt drehen wir den Spieß mal wieder um und fordern die Unternehmen: Fördert endlich die berufliche Weiterentwicklung Eurer Beschäftigten! Sie brauchen Zeit und Geld für Bildung.

Das ist eine zentrale Forderung der Revolution Bildung. Die habt Ihr landauf, landab entwickelt und diskutiert. Und dadurch auf die tarifpolitische Agenda der IG Metall gesetzt. Da sieht man mal wieder: Die IG Metall-Jugend ist der Turbo der IG Metall. Die ganze IG Metall diskutiert aktuell über eine Bildungsteilzeit durch Tarifvertrag. Egal, ob es um einen Berufsabschluss, ein Studium oder eine Fortbildung geht.

Alle Beschäftigten sollen ein Recht auf Zeit und Geld für Bildung bekommen. Alle Beschäftigten haben ein Recht auf Zeit und Geld für Bildung verdient.

Bildungsteilzeit, das heißt für uns:

- Alle Beschäftigten müssen einen individuellen Anspruch auf Qualifizierung und Weiterbildung bekommen. Denn Bildung darf nicht Arbeitgeber-Willkür bleiben!
- Wir brauchen einen Anspruch auf Freistellung für Bildung. Denn Bildung ist eine Lebensaufgabe und kein Hobby für den Feierabend!

- Wir brauchen, drittens, eine finanzielle Beteiligung der Unternehmen an der Weiterbildung der Beschäftigten. Denn Bildung darf nicht vom Inhalt des Geldbeutels abhängen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich bin mir sicher: Mit Eurem Spirit und Eurer Stärke werden wir Zeit und Geld für Bildung durchsetzen.

Ihr seid über 220.000 junge Menschen in der IG Metall. Darunter Azubis, Studierende, dual Studierende. Heute stehen hier mehr als 20.000. Ihr seid stark. Ihr seid viele. Und Ihr könnt das scheinbar Unmögliche möglich machen. Ihr habt schon oft bewiesen: Die Jugend der IG Metall kann kämpfen.

Ich erinnere mich sehr gut an frühere Auseinandersetzungen. Über die Höhe einer angemessenen Ausbildungsvergütung. Dass heute in allen Tarifverträgen der Metall und Elektroindustrie über 1.000 Euro Ausbildungsvergütung im letzten Ausbildungsjahr stehen, haben Azubis vor Euch erkämpft.

Dass heute die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung in den Tarifverträgen steht, ist der Erfolg eurer Kampagne „Operation Übernahme“. Da haben die Arbeitgeber den Untergang des Abendlandes an die Wand gemalt. Sie haben Euch verunglimpft und beleidigt. Heute gehen sie mit eurem Erfolg hausieren und machen Werbung für sich, nach dem Motto: „Seht her, wir sind ein super Arbeitgeber. Wir übernehmen alle Azubis!“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

lasst uns wieder mal das Unmögliche möglich machen.

Ihr schreitet mit der „Revolution Bildung“ voran. Die ganze IG Metall steht hinter Euch.

Lasst uns heute loslegen für mehr und bessere Bildung an Schulen, Hochschulen und in Betrieben.

Lasst uns heute loslegen für mehr Zeit und Geld für Bildung.

Lasst uns heute loslegen für ein WIR FÜR MEHR BILDUNG im Tarifvertrag.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.